



<p>Kuratorium:</p> <p>Hermann J. Abs, Frankfurt</p> <p>Otto Bartning, Neckarsteinach</p> <p>Walter Gropius, Cambridge, USA</p> <p>Romano Guardini, München</p> <p>Odd Nansen, Oslo</p> <p>Herbert Read, Stonegrave, England</p> <p>Ignazio Silone, Rom</p> <p>Henry van de Velde, Ober-Aegeri, Schweiz</p> <p>Carl Friedrich von Weizsäcker, Göttingen</p> <p>Carl Zuckmayer, Chardonne, Schweiz</p> <p>Verwaltungsrat:</p> <p>(Stand 1. Juni 1951)</p> <p>Hellmut Becker, Kressbronn</p> <p>Brigitte Bermann-Fischer, Frankfurt</p> <p>Helmut Cron, Stuttgart</p> <p>Karl Max von Hellingrath, München</p> <p>Karl Klasen, Hamburg</p> <p>Otto Pfeleiderer, Stuttgart</p> <p>Werner Plappert, Heidenheim</p> <p>Arthur Roth, Ulm</p> <p>Roderich Graf Thun, Jettingen</p> <p>Direktionsausschuß:</p> <p>Inge Scholl, Ulm</p> <p>Otto Aicher, Ulm</p> <p>Max Bill, Zürich</p> <p>Sekretariat:</p> <p>Ulm (Donau), Hirschstraße 12</p> <p>Telephon: 6040, 3774</p>	<p>Hochschule für Gestaltung Forschungsinstitut für Produktform</p> <p>Die Geschwister-Scholl-Stiftung errichtet in Ulm eine Hochschule für Gestaltung und in enger Verbindung damit ein Forschungsinstitut für Produktform. Beide Einrichtungen befassen sich mit Entwurf und Formgebung von Gütern der industriellen und gewerblichen Produktion.</p> <p>Besondere Abteilungen arbeiten an der Durchbildung von Standardformen für Gebrauchsgegenstände und Geräte des täglichen Lebens, des Wohnens, des Haus- und Küchenbedarfes und entwickeln Typenmodelle in Gebieten des Apparatebaus.</p> <p>Abteilungen für Photographie, Graphik und Typographie umfassen die Gebiete der Warenverpackung und Aufmachung, der Werbung und Information in Bild und Wort.</p> <p>Ausbildungsabteilungen für Architektur und Stadtbau werden den Gesamtrahmen der sich gegenseitig ergänzenden Gestaltungsgebiete schließen.</p> <p>Das Forschungsinstitut ermittelt Grundlagen für die Gestaltung der Gebrauchs- und Warenformen. Es greift Methoden der modernen Entwurfs-Forschung auf, die als ausschlaggebende Faktoren der Konkurrenz- und Bedarfswirtschaft erkannt wurden und zu deren Beurteilung und Auswertung in den letzten Jahren im Ausland eine Reihe von bedeutenden Institutionen errichtet worden ist.</p> <p><i>In den Jahren des Wiederaufbaus hat die deutsche Industrieforschung das Schwergewicht auf die technologische Entwicklung gelegt und darüber die wirtschaftswichtigen Gesichtspunkte der Warenformung nicht genügend berücksichtigt. Angesichts der wachsenden Bedeutung, die der Komplex „Industrial Design“ im Ausland gewinnt, hat die deutsche Industrie-Wirtschaft einen erheblichen Vorsprung aufzuholen.</i></p> <p>Das Forschungsinstitut führt unabhängig oder in speziellem Auftrag Versuchs- und Entwicklungsarbeiten durch, die der einzelne Produzent aus Gründen der Rentabilität nicht leisten kann.</p> <p>Die Voraussetzungen für eine methodische Bearbeitung des Formen-Entwurfes ist eine exakte Tatsachenforschung nach Bedarf und Standard, die sich aus sorgfältiger Beobachtung und Untersuchung der ökonomischen und technologischen, der soziologischen und psychologischen Anhaltspunkte zusammensetzt.</p> <p>Die Analyse der Gebrauchsfunktionen und der Vergleich der Warentypen auf dem Weltmarkt werden die Annäherungswerte ergeben, die den Maßstab für eine erfolgversprechende Eigenleistung bestimmen.</p> <p>Die Hochschule bildet in ständiger Wechselwirkung von Lehre, Forschung und Werkstattpraxis Nachwuchskräfte für die gestaltenden Berufe heran.</p> <p>Sie wird eine Lehrstätte für die notwendig gewordene Ausbildung von Industrie-Entwerfern sein und technisch und künstlerisch Begabten neue, zukunftsreiche Berufsmöglichkeiten erschließen.</p> <p>Die pädagogische Methode beruht auf einer Verschmelzung von team-work und College-Prinzip. Lehrer, Werkmeister und Schüler bilden eine lebendige Werkgemeinschaft.</p> <p>Die internationale Zusammensetzung der lehrenden Fachkräfte und der Studierenden und ein laufender Erfahrungsaustausch mit dem Ausland geben der Schule einen übernationalen Charakter.</p> <p>Grundsatz der Ausbildung ist es, die technische Fachausbildung mit einer intensiven Entwicklung der formbildenden Fähigkeiten eng zu verknüpfen. Ergänzend bemüht sich die Allgemeinbildung um die Darstellung der gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge.</p> <p><i>Die weitreichende und verantwortungsvolle Funktion der gestaltenden Berufe im fortschreitenden Industrialisierungs-Prozeß fordert ein hohes Maß an qualifizierter Fachkenntnis, sozialem und politischem Weitblick, sowie ein entwickeltes Einfühlungsvermögen in die ökonomisch nicht erfaßbaren Bedürfnisse des Menschen.</i></p> <p>Die Anlagen für Schule und Institut werden als Neubauten in der Nähe von Ulm erstellt. Sie bestehen aus Werkstätten, Laboratorien, Studios, Lehrer- und Schülerwohnungen.</p>
---	--

Gründungsmitteilung der Hochschule für Gestaltung (HfG), 1951 (StA Ulm, Nachlass Pfizer)